

Verknappung des Farbbildners Leuco hält Markt für Thermopapier und Etiketten in Atem

Verarbeiter drängen auf Weitergabe der Mehrkosten für Papierlieferungen

Die „außergewöhnliche Situation“ am Markt für Thermopapiere hält weiterhin an. Nachdem die Herstellung des Farbbildners Leuco (ODB-2) immer noch eingeschränkt ist, bleibt die Produktion von Thermopapieren eine Herausforderung. Deutliche Preiserhöhungen sind die Folge. Der Markt ist eskaliert, sagen Akteure. Dass etwas „Außergewöhnliches“ passiert ist, zeigen u.a. die Kommentare bzw. Stellungnahmen mehrerer Papierhersteller und Verarbeiter, mit denen die Akteure ihre Kunden und die Öffentlichkeit aufklärten.

Thermopapiere sind weiterhin weltweit nur sehr begrenzt verfügbar (siehe auch Artikel in EUWID PZ Ausgabe 7/2018). Als Hauptursache der Versorgungsprobleme gilt der Mangel sowie die Teuerung beim Farbbildner Leuco, der Schlüsselkomponente bei der Produktion von Thermopapier. Die anhaltend angespannte Rohstoffsituation beschreibt Schades/R+S Group in einem Kundenbrief mit dem Hinweis darauf, dass der Preis des Farbbildners um bis zu 500 % gestiegen sei. Hersteller von Thermopapieren geben gegenüber ihren Kunden an, dass dies für jede Papierfabrik Mehrkosten von vielen Millionen Euro bedeute.

Iconex spricht in einer Stellungnahme von einer Eskalation der Kostenverschärfung am Markt. Denn: Die Verarbeiter von Thermopapieren befinden sich letztlich zwischen Papierherstellern und

den eigenen Auftraggebern in einer Zwickmühle. Übereinstimmend berichten diese über Mehrkosten: Die Unternehmen mussten trotz kontrahierter Papierlieferungen kurzfristige Aufschläge hinnehmen. Aber auch die Notierungen in den Verträgen wurden angehoben: Nach Preiserhöhungen für Thermopapiere, die bereits 2017 sowie zur Jahreswende erfolgten, erreichten die für das Frühjahr 2018 annoncierten Aufschläge zuletzt bis zu 15 %. Die Verarbeiter sehen sich gezwungen, diese an Kunden weiterzugeben.

Verarbeiter in der Zwickmühle

Auswirkungen der Verknappung und Verteuerung beobachten Experten in einem breiten Marktumfeld: Betroffen sind Hersteller und Verarbeiter von Thermopapieren und Selbstdurchschreibepapieren, aber auch Anwendungen im Bereich Label/Etiketten. Die gesamte Branche leide unter der Kontingentierung von Thermopapier. Der Verarbeiter bezeichnet die Begleitumstände als große Herausforderung. Selbst die Versorgung von langjährigen und treuen Kunden sei nicht immer sicherzustellen. Die Schades/R+S Group berichtet in einem Kundensreiben über direkte Folgen: Vor diesem Hintergrund könnten vorerst keine neuen Kunden beliefert werden.

► Fortsetzung auf Seite 2

MARKT

Leuco-Verknappung hält Markt für Thermopapier und Etiketten in Atem	1/2
Marktbericht Deutschland	2/3
FNOL für schärfere Kontrollen von Altpapier aus UK und Irland	3
Internationaler Markt für Altpapier steht vor Umwälzungen	4/5
Wellpappenrohapiere: Noch kein Ende des Investitionsypes in Sicht	5
Aus der europäischen Statistik	6/7
Britische Regierung untersucht Zeitungsmarkt auf Zukunftsfähigkeit	7

UNTERNEHMEN

SKN mit Antrag auf Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung	8
Circle Printers kauft Corelio	8
manroland liefert an Complant	8
Follmann kauft com2C	8
Schumacher Packaging erzielt Plus und baut weiter aus	9
Migros kauft Gelände von Utzenstorf	9
Velvet Care wechselt Besitzer und investiert	10
DS Smith schließt Kauf ab	10
Brand bei Alfa Maceri	10
International Paper will Smurfit Kappa weiter erwerben	11
Europac auf Wachstumskurs	11
SCA plant Investition	12
Solenis kauft Topchim	12
Resolute und FP Innovations forschen	12
EUWID-Notizen	12

EUWID WIR MACHEN MÄRKTE TRANSPARENT

Ein neuer Weg, ein starker Partner



Corenso Elfes GmbH & Co. KG · Niedieckstr. 45 · 47803 KREFELD
Telefon 0 21 51/47 92 750 · Fax 0 21 51/76 98 60
www.corenso.com · E-Mail: elfes.verkauf@corenso.com



High-Performance-Hülsen für anspruchsvolle Anwendungen.
Individuelle Entwicklungen und umfangreiche Beratung.
Ihre Zufriedenheit ist unsere Mission.

Hersteller von Hülsen, Stoffbrettern,
Kantenschutz seit über 100 Jahren.
Zertifiziert nach



► Fortsetzung von Seite

Die Verarbeiter haben hier nicht nur mit einer Verknappung der Papiere zu kämpfen, sondern mit einer unsicheren Liefersituation sowie einer vergleichsweise kurzfristigen und massiven Preiserhöhung. Papiereinkäufer erklären, dass die Kosten am Markt für Thermopapiere bislang stets moderate Veränderungen aufzeigten. Dieses Mal allerdings war bereits in 2017 mehr Bewegung als üblich zu beobachten: Die Entwicklung zeigte einen deutlichen Trend nach oben. Die Preiserhöhung in 2018 werden als Explosion bezeichnet.

Es kann keinen Zweifel geben, so Marktkenner, dass Verarbeiter die Papierpreiserhöhung weitergeben werden – zum Teil trotz bestehender Vereinbarungen. Vor diesem Hintergrund werde die Notwendigkeit forciert, übliche Geschäftsmodelle zu verändern. Da das Ausmaß der künftigen Kostenentwicklung nicht sicher vorherzusagen sei, müsste z.B. die Laufzeit von Kontrakten angepasst werden, betonen sie.

Produktionsstopps in China

Der Betrieb bei Rohstoffherstellern, Papierfabriken und Papierverarbeitern habe sich auch im März 2018 immer noch nicht normalisiert, berichten Experten. Die ausreichende Versorgung mit dem Farbbildner Leuco ist auch gegenwärtig nicht

gesichert. Den Thermopapier-Markt kennzeichne dahingehend ein zunehmend fragiles Gerüst, heißt es weiter.

Kanzan beschreibt eine „bisher in diesem Ausmaß nicht für möglich gehaltene Situation“, die „für uns alle außerordentlich schwierige und schmerzhaft Folgen“ habe. In ihrer Stellungnahme gegenüber den Kunden erklärten Papierhersteller übereinstimmend, dass 4 von 5 namhaften Herstellern von Leuco in China sitzen und fast 90 % der weltweit installierten Produktionskapazität für ODB-2 auf sich vereinen.

Wie es bei Kanzan heißt, wurde dort die Produktion beim größten Hersteller auf behördliche Veranlassung Mitte September 2017 stillgelegt. Die Wiederaufnahme der Produktion sei zwar in der ersten Januarwoche 2018 erfolgt. Jedoch bleibe die Verfügbarkeit des Farbbildners noch ungewiss. Immerhin sei die Produktion bei einem weiteren großen Hersteller Anfang Dezember 2017 ebenfalls auf behördliche Veranlassung stillgelegt worden. Wann die Produktionsaufnahme dort wieder genehmigt wird, war zum Zeitpunkt der Stellungnahme noch offen und ist bislang weiter ungeklärt. Auch die beiden anderen Hersteller von ODB-2 in China sollen unter dem ständigen Risiko stehen, dass ihre Produktion aus unterschiedlichen Gründen zeitweise stillgelegt werde.

Zudem, so hält Kanzan weiter fest, haben alle Hersteller erhebliche Probleme, die Vorprodukte für die Produktion von ODB-2 zu beschaffen. „Auch diese Märkte sind von Unterversorgung, zeitweiligen und dauerhaften Stilllegungen und Engpässen geprägt“, heißt es bei Kanzan.

Auch Schades/R+S Group sieht die Ursache für den Mangel an ODB-2 in den neuen Umweltvorschriften in China. Demnach wurden landesweit mehr als 80.000 Fabriken in unterschiedlichen Industrien geschlossen, mit Geldstrafen belegt oder durch Anordnungen der chinesischen Regierungsbehörde eingeschränkt. Unter diesen Fabriken sind auch Leuco-Hersteller. Es wird geschätzt, dass zwischenzeitlich Anlagen gestoppt wurden, die etwa 80 % der weltweiten Versorgung mit dem Farbbildner verantworten.

Wie es in dieser Erklärung weiter heißt, müssen die chinesischen Fabriken ihre Produktion vor der Wiederinbetriebnahme an die neuen Vorschriften anpassen.

Es sei folglich damit zu rechnen, dass die ODB-2-Verknappung zumindest in der ersten Hälfte des Jahres 2018 andauern werde.

Der Status quo sei, dass der weltweiten Nachfrage nach ODB-2 durch Papierfabriken ein signifikant geringeres Angebot von ODB-2 gegenüberstehe, resümieren Industrievertreter. □

Deutschland: Wellpappemarkt bleibt stark, der Papierbedarf entsprechend hoch

Für GC-Karton haben sich auch kürzere Preisbindungen im Markt etabliert

Der deutsche Wellpappemarkt hat sich auch zum Ende des 1. Quartals stark entwickelt, der Bedarf an Rohpapieren ist entsprechend hoch geblieben. Dennoch zeigt sich der Markt nicht mehr so „überhitzt“, wie dies in den zurückliegenden Monaten der Fall gewesen ist. Aber noch immer können nicht alle Grammaturen kurzfristig und zeitnah bezogen werden, die Beschaffung von Zusatzmengen bleibt problematisch. Ob nach der Preisanpassung im Februar erstmal Ruhe einkehrt, dazu gab es keine klaren Äußerungen. Dies ist auch im Segment GC-Karton der Fall. Die jüngste Preisrunde könnte nicht die letzte im laufenden Jahr gewesen sein. Neben Jahreskontrakten scheinen sich auch kürzere Preisbindungen, etwa zum Halbjahr, im Markt etabliert zu haben.

Verpackungspapiere: Weitere Entwicklung des Marktes unklar

AP-Packpapiere: Der hohe Bedarf an Papier zeigt Mitte März und in Richtung Ende des 1. Quartals keine deutliche Entspannung. Der deutsche Wellpappemarkt bleibt – wie auch viele Anrainermärkte – stark, der Papierbedarf entsprechend hoch. Ein Ende dieses Booms wird von Seiten der Marktteilnehmer für das erste Halbjahr nicht mehr erwartet. Die Liefersicherheit stehe für die Verarbeiter weiterhin im Vordergrund und diese zeige sich noch immer angespannt, heißt es. So mancher EUWID-Gesprächspartner hatte für Februar auf eine Entspannung gesetzt, aber trotz der Faschings-

tage sei auch der zurückliegende Monat sehr stark gewesen, so die Branche.

Dennoch zeigt sich der Markt nicht mehr so „überhitzt“, wie dies in den zurückliegenden Monaten der Fall gewesen ist. Noch immer können nicht alle Grammaturen – insbesondere leichtgewichtige – kurzfristig und zeitnah bezogen werden. Die Verarbeiter sehen jedoch eine leichte Verbesserung und den Grund dafür in rückläufigen Exporten von Rohpapieren. Die Exportpreise sollen den Angaben zufolge nachgegeben haben.

Was bleibt, seien noch immer sehr „emotional geführte Verhandlungen“ zwischen Herstellern und Verarbeitern. Einige Verarbeiter, die bei ihren Kunden aufgrund fallender Altpapier- und steigen-

der Neupapierpreise in Erklärungsnot kommen, sind dazu übergegangen, die Schreiben der Papierindustrie direkt an die eigenen Kunden weiterzuleiten, um selbst nicht an Glaubwürdigkeit zu verlieren.

Ob nach der Anpassung im Februar erstmal Ruhe einkehrt, dazu gab es keine klaren Äußerungen. Einige Wellpappenunternehmen sehen inzwischen auch integriert arbeitende Unternehmen mit der Schwierigkeit konfrontiert, die Wellpappenpreise so schnell und zeitnah anzupassen und gehen von einer Seitwärtsbewegung aus.

Andernorts wurde erklärt, man müsse abwarten, was bei den Kraftlinern noch „passiert“, wieder andere gehen davon aus, dass in den kommenden Wochen durchaus über weiter steigende Preise gesprochen wird.

Die Gespräche über Preiserhöhungen für den Testliner weiß laufen. Erste Anbieter wollen die Preise zum 1. März um 30 €/t erhöht haben, mehrfach gab es in den ersten Märztagen noch kein einheitliches Bild.

Markt für Karton/Faltschachtel profitiert von guter Wirtschaftslage

Der Markt für Frischfaser-Qualitäten zeigt sich Mitte März unverändert auf einem guten Niveau. Die Nachfrage stimme und die Auftragslage der Kartonfabriken sei nach wie vor hoch, berichten Gesprächspartner gegenüber dem EUWID. Eine Ursache könnte laut Branchenkennern in der gu-